

Hoffmann von Fallersleben

Einigkeit und Recht und Freiheit



Hoffmann von Fallersleben war wohl der populärste Sänger der Revolution von 1848. Obwohl seine Lieder lange Zeit in aller Munde waren, ist er heute (bis auf seine Kinderlieder) nahezu vergessen. Doch seine Zivilcourage, seine frechen Verse auf Obrigkeit, Polizei und kleingeistige Landsleute wirken auch heute noch unglaublich aktuell.

Von "Deutschland, Deutschland über alles" bis zu "Ein Männlein steht im Walde": eine tiefgründige und dabei höchst unterhaltsame Auseinandersetzung mit "dem deutschen Wesen, an dem dereinst die Welt genesen" sollte!



Michael Zachcial wurde mit seiner Gruppe „Die Grenzgänger“ für zahlreiche Veröffentlichungen mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet, darunter auch ein Album mit Fallersleben-Liedern, das ihn durch halb Europa und allein mit der Bundeszentrale für politische Bildung durch 40 deutsche Städte führte.

Er versteht es wie kaum ein anderer, die historischen Texte in der Gegenwart lebendig werden zu lassen und gilt als ein profunder Kenner von Hoffmanns Leben und Werk.

Als Solokonzert oder Workshop!

Michael Zachcial
Postfach 100 126
28001 Bremen
Tel 0421 - 499 33 117
office@musikvonwelt.de
www.musikvonwelt.de

„Garstiger Gesang“ begeisterte

Michael Zachcial rezitierte am Heinzenwies-Gymnasium Fallersleben-Texte

IDAR-OBERSTEIN. Wer von den Schülern am Gymnasium an der Heinzenwies bisher den Dichter Hottmann von Fallersleben nur als Urheber von „Deutschland, Deutschland über alles“ oder „Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald“ gekannt hatte, wurde schnell eines Besseren belehrt. In zwei ganz besonderen Schulstunden erlebten die etwa 120 Gymnasiasten der Oberstufe und einer zehnten Klasse in der Aula des Gymnasiums einen „Hoffmann von Fallersleben“, der als „Vormärz“-Dichter politisch eindeutig Stellung bezog.

Auf Initiative der Musiklehrerin Jutta Gerhold und in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch war der Bremer Musiker Michael Zachcial, der auch beim „Städtischen Kinderliederfestival“ in Idar-Oberstein aufgetreten war, eingeladen worden. Er präsentierte Ausschnitte aus seinem anspruchsvollen Programm „Knüppel aus dem Sack - oder die garstigen Gesänge des Hoffmann von Fallersleben“.

Dabei stellte er den Dichter des Deutschlandliedes als kritischen Vertreter des literarischen Vormärzes vor. Im Zentrum standen Lieder, die das



Die Rezitation der Hoffmann-von-Fallersleben-Texte durch Michael Zachcial (rechts) kam so gut an, dass einige der Schülerinnen des Heinzenwies-Gymnasiums sich danach von dem Musiker Autogramme geben ließen. • Foto: Jan Schwab

deutsche Spießbürgertum und Philisterdasein sowie die Träume und Erfahrungen der Amerika-Auswanderer des 19. Jahrhunderts thematisierten. Die ironisch bissigen und mit Sprachwitz versehenen Texte wurden mit Melodien, die aus dem Volksliedbereich stammen, kombiniert.

Verknüpft wurde der Vortrag der politischen Lieder mit Informationen zur Biographie des Autors und zu sozialen und historischen Hintergründen zu der Entstehung der

nen Texte. Das Engagement und das mitreißende Gitarrenspiel des Rezitators und Musikers ließ die aufmerksam zuhörenden Schüler mit stetig wachsender Begeisterung dem informativen Vortrag folgen. Erst nach mehreren Zugaben konnte die „Fächer übergreifende Unterrichtseinheit“ beendet werden, und Zachcial wurde abschließend - ebenfalls untemchtsunty-pisch - von einigen Zuhörern sogar um Autogramme gebeten. (Jas)

Zachcial macht die Gitarre zur Waffe

Bissig-satirischer Liederabend im Hoffmann-von-Fallersleben-Museum

Von Hans Karweik

FALLERSLEBEN. Wo und wie er auf den Hoffmann gekommen, auch das gab Michael Zachcial am Freitagabend im Gewölbekeller des Fallersleber Schlosses preis. So vor gut zwölf Jahren war's, fast beiläufig, aber der Liedermacher entdeckte den politischen Lyriker des 19. Jahrhunderts und begeisterte sich für dessen „Unpolitische Lieder“

So viel innere Beteiligung wirkt sich aus in einem Liedervortrag, vermag auch das Publikum in der Geburtsstadt des Dichters und Demokraten mitzureißen. Zachcial spielt leidenschaftlich, greift in die Saiten seiner Gitarre, als gelte es den Sturm auf die Bastille einzuläuten. Stark, hämmernd, mitziehend. Vielleicht haben sie damals auch so gesungen, sich so in ihren Freiheitsrausch gesteigert: die Burschenschaftler der Wartburg, die liberalen Revolutionä-

re der Paulskirche. Und Hoffmann schrieb ihnen die Lieder dazu. Auch später noch, als der Vormärz im Verfassungsbruch vieler Monarchen endete wie des Königs von Hannover.

Michael Zachcial trägt diese leidenschaftliche Lyrik auch vor, erweist sich damit als Rezitator von stimmlichem und mimischem Format. Dazwischen ist er ein Erzähler, einer, der mit leiser, nachdenklicher Stimme kurze, treffende Einblicke in das 19. Jahrhundert gibt, den Kampf um Freiheit, um Einheit, um Recht; die neuen Möglichkeiten schnellerer Bewegung und frühindustrieller Fertigung. Er weiß, wovon er spricht: Michael Zachcial, geboren 1963, ist in Duisburg aufgewachsen, wo still gelegte Stahlwerke und Fördertürme von einstiger Industrieblüte künden.

Hoffmann von Fallersleben, 1798 bis 1874, ist in einem Fallersleben groß geworden, dass unter napoleo-

nischer Herrschaft stand. Sein Vater war Bürgermeister unter den Franzosen im Königreich Westfalen. Die jungen Leute aber waren Patrioten, die gegen die Franzosen-Herrschaft ins Feld zogen. Hoffmann war da dafür noch zu jung.

Dann sympathisierte er mit Marx, verband sich mit Heinrich Heine in einer Burschenschaft, flüchtete vor der Polizei durch die deutschen Lande, ach das ist ja alles nur allzu bekannt in dieser Stadt. Zachcial verstand es, weniger bekannte Lieder Hoffmanns von Fallersleben zu singen: aus dem texanischen Liederbuch, gegen die Philister, vom Untertanengeist der Deutschen. Verse voller Schärfe, bissiger Satire schon in den Titeln. Darauf verstand sich Hoffmann, darum finanzierten den Flüchtling liberale Kaufleute. Sie heute lebendig zu interpretieren, darauf versteht sich Zachcial, darum applaudierte ihm das Publikum.